

IM GESPRÄCH MIT: ANDREAS SCHULZ, FACHVERBAND GEPRÜFTER BAUMPFLEGER

„Da rollt was auf uns zu“

Stadtbäume haben das nötige Potenzial, das Klima in der Stadt nachhaltig zu verbessern. Dafür muss aber auch der Erhalt des aktuellen Bestands gesichert werden, sagt Andreas Schulz, Fachagrarwirt für Baumpflege und stellvertretender Vorstand des Fachverbands geprüfter Baumpfleger. Der Experte hat eine „Nachpflanzungsformel“ entwickelt, mit der Kommunen die Dimensionen zahlenmäßig ermitteln können.

Text Katja Richter Bilder Grewe-Gruppe (1); Schulz (2, 3); Stoisser, Stadt Graz (4); Richter (5); von Freyberg (6)





Andreas Schulz
www.baumpflegeverband.de
Kontakt: Andreas.Schulz@mail.aachen.de

Andreas Schulz ist stellvertretender Vorsitzender des Fachverbands geprüfter Baumpfleger und Bereichsleiter Baumunterhaltung bei den Aachener Stadtbetrieben. Bei der FLL sitzt er im nächsten Regelwerks-Ausschuss zur Erarbeitung der Richtlinien für Straßenbaumpflanzungen

? Wie kamen Sie auf die Idee, eine Nachpflanzungsformel für Baumpflanzungen zu entwickeln?

In Aachen haben wir etwa 100.000 Bäume, davon 30.600 Straßenbäume im Stadtgebiet. Rein rechnerisch und bei einer durchschnittlichen, sehr optimistischen Lebenserwartung eines Straßenbaums von 70–80 Jahren bekommt man einen Wert von knapp 400 Abgängen pro Jahr, die perspektivisch jedes Jahr anfallen müssten. Der Baumbestand hat das

Durchschnittsalter aber noch gar nicht erreicht, manche Neubaugebie-

te sind aus den 1990ern, die kommen erst noch in das Alter. Es werden in Zukunft Zeiten kommen, da werden die Abgänge bei über 1.000 Bäumen pro Jahr liegen. Wir führen aber zurzeit nur etwa 600 Fällungen pro Jahr durch, das bedeutet, wir schieben eine unfassbare Bugwelle vor uns her. Als mir das

Während der Anwachsphase und Hitzeperioden kommt beim Gießen einiges an Wasser und Aufwand zusammen: Auch die dafür benötigten Personalressourcen gilt es rechtzeitig bereitzustellen.

bewusst geworden ist, war ich entsetzt. Wenn wir nicht handeln und sich die Kommunen nicht vorbereiten, haben wir ein Problem.

? Wie funktioniert die Formel? Welche Schwierigkeiten gibt es dabei?

Die Formel ist zum Glück recht einfach: Man nimmt den aktuellen Baumbestand und teilt ihn durch die durchschnittliche Lebenserwartung eines Stadtbaums in Abhängigkeit der Baumart und Standortbedingungen. Das ergibt die zu erwartenden Abgänge pro Jahr. Diese Anzahl müsste also pro Jahr nachgepflanzt werden, damit der jetzige Bestand erhalten bleibt.

Die Datenlage für das zu erwartende Lebensalter eines Stadtbaums ist schwierig, weil es systematische, digitale Baumkataster erst seit ungefähr 35 bis 40 Jahren gibt. Aber wenn wir Bäume fällen müssen, zählen wir Jahresringe von 60 bis 80, die meisten Bäume in Deutschland sind nach dem Zweiten Weltkrieg gepflanzt.

? Sind das alle Bäume, die nachgepflanzt werden müssen?

Nein, dazu kommen noch Bäume, die durch Krankheiten, Vandalismus, mechanische Schäden oder Klimafaktoren ausfallen, wie zum Beispiel die Trockenheit der Sommer 2018 und 2019.

Auch die leeren Stellen, die Rückstände, die inzwischen aufgelaufen sind – und die gibt es in allen Städten. In Aachen haben wir etwa 1.000 leere Standorte, dazu kommen weitere 1.000 potenzielle Standorte für zu-

sätzliche Baumpflanzungen, die man sukzessive bepflanzen müsste.

Real kann man heute von zirka 750 Abgängen pro Jahr ausgehen, das bedeutet etwa 1.000 Nachpflanzungen, nur um eine neutrale Baumbilanz zu erreichen und die Altlasten aufzuholen. Die zusätzlichen Kapazitäten werden eh erforderlich, da die durchschnittlichen Abgänge auf mindestens 1.000 Bäume pro Jahr steigen werden. Die Tatsache, dass wir durchschnittlich bei 1.000 Abgängen liegen müssten, jedoch heute nur bei 750 liegen, bedeutet, dass es auch Jahre über dem Durchschnitt geben wird und wir dann 1.250 oder mehr Abgänge hinnehmen und kompensieren müssen. Hinzu kommen die Neupflanzungen, die



**Gussrost
Zippa**



Stark, Stärker, Fortis

Beton- und Polymerbetonrinnen
mit Gusszargen & Gussrosten



reddot award 2019
winner urban design
Gussrost Prisma

- **Betonrinne Fortis**
mit Guss-, fv. Stahl- und Edelstahl-Zargen
- **Polymerbetonrinne Poly-Fortis**
mit Guss-, feuerverzinkten und Edelstahl-Zargen
- **Gussroste**
- **Sinkkästen, Punkteinläufe**

Unsere Produktübersicht finden Sie auf:
www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG

Tel.: 0049 (0)5207 95 04-0

anfragen@richard-brink.de

